



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

285 (23.6.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-420864](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-420864)

# General-Anzeiger

(Bayerische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Größste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

### Eigene Redaktions-Bureaus:

Verku: Dr. Paul Harm, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.  
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion : : : 877  
Expedition : : : 213

Abonnement:  
70 Pfennig monatlich,  
Druckerei 20 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag Mk. 5.49 pro Quartal.  
Einzel-Nummern 2 Bg.

Inserate:  
Die Colonel-Zeile . . . 20 Bg.  
Nebenstehende Inserate . . . 25  
Die Kleinsten-Zeile . . . 10

Nr. 285.

Samstag, 23. Juni 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Bayerischer Landtag.

(Von unserem Karlsruhe-Bureau.)  
Ch. Karlsruhe, 22. Juni.

Der Generaldebatte über das Eisenbahnbetriebsbudget in der 2. Kammer wurde heute morgen ein jähes Ende durch den Schlussantrag Oblicher bereitet gegen den von Abg. Vogel-Mannheim (dem.) zwar als eine Vergewaltigung protestierte, der aber doch mit großer Mehrheit angenommen wurde. Die Hoffnung, durch die Annahme des Schlussantrages auch das Betriebsbudget der Eisenbahnen heute noch unter Dach und Fach zu bringen, hat sich leider als eitel erwiesen. Trotzdem 7 Stunden auf die Spezialdebatte verwendet wurden, ist diese über das Spezialbudget der Verkehrsanstalten noch nicht hinausgewachsen, dass die Fortsetzung der Spezialdebatte heute Abend noch 9 Uhr auf morgen früh verlegt werden mußte. Da außer der Erledigung des Budgets der Verkehrsanstalten, noch das Spezialbudget der Bodenseebadensverwaltung und das Spezialbudget über den Anteil Baden am Rheintrag der Main-Neckar-Eisenbahnen zur Beratung stehen, wird auch morgen noch eine volle Sitzung für das Eisenbahnbetriebsbudget nötig sein. Es wurde mit Rücksicht hierauf die für morgen anberaumte Beratung des Volksschulgesetzes von der Tagesordnung abgesetzt.

In der heutigen Vormittags-Sitzung erzielte nach Annahme des Schlussantrags der Abg. Kolb (soz.) das Schlusswort zu seinem Antrag auf Einführung des Freiposttarifs für die 3. Klasse in Schnellzügen. Hierbei wandte sich Kolb nochmals mit voller Schärfe gegen die Tarifreform und gegen die national-liberale Partei, welche sich mit ihrer Haltung in das Schlepptau der Reaktion haben lassen. Die Tarifreform werde nur die preussisch-keilsch-badische Finanzgemeinschaft zeitigen, die Sache hätte der Mittelhand, Handel und Industrie, vor allem der Konsumant zu bezahlen. Nicht Baden hätte vor Preußen, sondern Preußen hätte vor Baden Kapitalisten müssen, mit der Tarifreform werde Baden der schwerste Schlag verfehlt. Als Berichterstatter sprach hierauf der Abg. Dr. Willems (natl.), welcher in ebenfalls scharfer Weise sich gegen die Ausführungen Kolbs wandte, der nur die Schattenseiten nicht aber auch die Lichtseiten hervorzuheben hätte. Der Berichterstatter wies energisch den Vorwurf zurück, die national-liberale Partei habe mit ihrer Haltung gegen ihr Wohlprogramm verstoßen, und schloß mit der Versicherung, daß die Tarifreform keineswegs die Selbständigkeit der bayerischen Bahnen gefährden werde. Nachdem noch die Abgg. Freihauf (frk.) und Veneden (dem.) in persönlichen Bemerkungen auf verschiedene Ausführungen der Vorredner erwidert hatten, begann die Spezialberatung, die eine wahre Flut von Spezialwünschen und Beschwerden brachte. Der Mannheimer Abgeordnete Vogel wandte sich gegen die Beschäftigung von Damen im Schafferdienst und beklagte die mangelhaften Zugverbindungen Mannheims. In der Nachmittags-Sitzung beklagte auch der Abg. Mayer-Mannheim (natl.) die mangelhaften

Mannheimer Zugverbindungen und verlangte mit großem Nachdruck von der Generaldirektion eine Berücksichtigung der Interessen Mannheims, wie das einer Stadt von der Bedeutung Mannheims angemessen sei. Auch trat der Abg. Mayer energisch für die freie Wetzewahl bei der Eisenbahnbetriebskasse ein, in welchem Vorhaben er von den Abgg. Vogel, Dr. Franz, Kramer und Krüger unterstützt wurde. Eine bestimmte Erklärung auf die Wünsche bezügl. Besserung der Mannheimer Zugverbindungen gab die Regierung nicht; was die freie Wetzewahl anlangt, entgegnete hier Generaldirektor Roth, so ist in dieser Frage in erster Linie die Generalversammlung der Betriebskasse kompetent, in deren Selbstverwaltungsbereiche einzutreten für die Eisenbahnerverwaltung keinerlei Anlaß vorliege. Abg. Vogel wünschte, daß die ungenügenden Räumlichkeiten des Aufnahmegebäudes des Mannheimer Personenbahnhofs in irgend welcher Weise vergrößert werden möchten, damit sie den Verleth, der bei der Ausstellung im nächsten Jahre zu erwarten sei, bewältigen könnten. Hierauf gab der Generaldirektor Roth die Antwort, daß für die Zeit der Ausstellung Noträumlichkeiten auf dem Mannheimer Bahnhofe erstellt werden sollen. Zum Schlusse der Abend-sitzung macht Ministerialdirektor Schulz noch Mitteilungen wegen der Verzögerung der Kilometerbestie wie deren Verstand nach der Annahme der Tarifreform. Hiernach sollen alle die Kilometerbestie, welche bis zum 31. Juli d. J. gekauft worden sind, von der Fahrkartensteuer frei bleiben und erst die erste Bestie werden, die vom 1. August ab gekauft werden. Die Steuer beträgt für halbe Kilometerbestie 3. Klasse 40 Pfennige, für ganze Kilometerbestie derselben Klasse 60 Pfennige, für Kilometerbestie 2. Klasse M. 1.80 und für solche 1. Klasse M. 3. — Für den Fall, daß die Tarifreform am 1. April 1907 in Kraft tritt, werden Kilometerbestie bis zum 31. März 1907 (einschließlich) ausgegeben; diese Bestie gelten bis zum gleichen Termin 1908. Es ist hier also ein bequemer Weg gezeigt, einmal ungestraft die Fahrkartensteuer zu umgehen, zum andern noch ein Jahr lang nach Inkrafttreten der Tarifreform die Vorteile des Kilometerbesties zu genießen!

Wie den „Bad. Nachr.“ mitgeteilt wird, werde die national-liberale Fraktion nicht geschlossen für die Tarifreform stimmen. Bestimmte dagegen würden stimmen der Hanauer Abgeordnete Sänger, der bekannte Abgeordnete Franz-Rastatt und der Landes- und Reichstagsabgeordnete Müller-Weinheim, der im Reichstag auch gegen die Fahrkartensteuer stimmte. Wie wir noch erfahren, will auch der Abg. Dr. Schneider-Karlsruhe und Feiser gegen die Reform stimmen. Mehrere der genannten Abgeordneten haben ihre Zustimmung von den Erklärungen der Regierung über die künftige Tarifgestaltung auf der Main-Neckarbahn abhängig gemacht.

2. Kammer. — 105. Sitzung.

Ch. Karlsruhe, 22. Juni.  
Vizepräsident Behner eröffnet 5 Uhr 15 Min. die Sitzung.  
Am Regierungstisch Eisenbahnminister Freiherr von Marschall, Generaldirektor Roth, Ministerialdirektor Schulz und Regierungskommissare.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Spezialdebatte über das Eisenbahnbetriebsbudget. Bei Titel 4 „Wohlfahrtsweide“ § 10 (Kosten für den bahnrätlichen Dienst etc.) spricht

Abg. Pfeifferle (nl.), welcher die Nachforderung im Nachtragsbudget begrüßt. Man könne wohl einverstanden sein mit der unentgeltlichen Abgabe von Kaffee, allein viele Bahnbedienstete wären vorhanden, welche Kaffee ausblühen; es wäre hier zu empfehlen, Tee und Wein im bescheidenen Umfange gleichfalls ohne Entgelt abzugeben.

Generaldirektor Roth meint, daß Tee von den Bahnbediensteten nicht begehrt würde, doch könnten hier Versuche gemacht werden. Nicht angängig sei es, Wein ohne Entgelt abzugeben. Dagegen versuche man jetzt, auch Mineralwasser unentgeltlich abzugeben.

Abg. Mayer-Mannheim (natl.): Die Generaldirektion hat sich noch nicht dazu entschließen können, den Mitglieder der Eisenbahnbetriebskasse freie Wetzewahl zu gestatten. Die Erfahrungen haben gezeigt, daß bei den anderen Kas sen die freie Wetzewahl eine Herabminderung der Ausgaben zur Folge hatte, wie auch sonst die Ergebnisse günstiger sind. Bei der Eisenbahnbetriebskasse in Mannheim handelt es sich um 8-10.000 Mitglieder. Da in der Vorbereitung befindlichen Krankenkassennovelle die obligatorische freie Wetzewahl vorgeschrieben ist, so wäre die freie Wetzewahl für die Eisenbahnbetriebskasse in Mannheim umso mehr zu empfehlen, als dann die Generaldirektion beim Inkrafttreten der Krankenkassennovelle Erfahrungen bezügl. der freien Wetzewahl gesammelt hätte.

Abg. Vogel (dem.) unterstützt den Wunsch des Abg. Mayer und wünscht die Gründung einer Genossenschaft für das Warenverteilungs-geschäft.

Abg. Blankenhorn (natl.) unterstützt den Wunsch des Abg. Pfeifferle auf unentgeltliche Abgabe von Tee und Wein. Der Wein könnte ja schließlich zum Selbstkostenpreis oder etwas unter dem Selbstkostenpreis abgegeben werden.

Abg. Dr. Franz (soz.) unterstützt den Wunsch des Abg. Mayer. Wenn dieser Wunsch erfüllt würde, könnte der drohende Wetzestreit in Mannheim abgemindert werden. Ein Bedürfnis für die freie Wetzewahl in Mannheim sei vorhanden. Viele Eisenbahner ließen sich auf eigene Kosten behandeln, was doch darauf hinwiese, daß die Kassenätze nicht genügen.

Generaldirektor Roth: Die Frage der freien Wetzewahl in Mannheim sei gewiß sehr erheblicher Natur. Ein formaler Anlaß für die Einführung der freien Wetzewahl habe noch nicht vorgelegen. Die Generalversammlung der Eisenbahnbetriebskasse habe sich auch einstimmig gegen die freie Wetzewahl ausgesprochen. Wenn eine Kündigung des Wetzvereins in Mannheim erfolge, so habe zunächst die Generalversammlung der Betriebskasse zu dieser Kündigung Stellung zu nehmen. Die Generaldirektion könne hier nicht vorgreifen.

Abg. Franz (natl.) wendet sich gegen den Verkauf von Vinomade auf den Bahnsteigen. Die Generaldirektion solle den Verkauf von Bier an Eisenbahnangestellte nicht hindern.

Abg. Lehmann (soz.): Wenn die Generaldirektion den Verkauf alkoholischer Getränke verbiete, so geschähe das im Interesse der Betriebssicherheit. Diese gese aber vor dem Weinabsatz oder dem Bierabsatz des Herrn Franz. (Widerpruch des Abg. Franz.) Die Haltung der Generaldirektion sei durchaus anerkennen.

## Des Widerspenstigen Zähmung.

Roman von B. Held.  
(Nachdruck verboten.)

44) (Fortsetzung.)

Das Dienstmädchen aus der dritten Etage geleitete eine Dame kammer. Man grüßte artig.  
„Ah, Baron“, sagte die Fremde plötzlich, nachdem sie schon verflücht war. „Sie haben kein Licht, ich werde warten, bis das Mädchen Ihnen geleuchtet hat.“  
Man dankte vielmals.  
Nach einer halben Minute drehte sich der Schlüssel in der Türe der herrschaftlichen Wohnung. Das Dienstmädchen leuchtete mit ihrer Küchenlampe. Vor dem Eintreten sprachen die Rittermeierchen der unten wohnenden Dame nochmals ihren Dank aus.  
Sie traten in den Korridor.  
„Wer war denn das?“ fragte Kaver.  
„Das war doch die Frau Jüttner“, entgegnete Franz. „Die welche Malerin, von der man behauptet, sie könne ihre Millionen nicht zählen.“  
„Ach die von Grünwald“, nickte er. „hm, hm, soll ja eine Dame mit recht exzentrischen Positionen sein.“  
In der Küche war noch Licht. Die alte Köchin öffnete die Türe mit den matten Glasfenstern.  
„Ein Brief ist kommen, gnä Frau!“ sagte sie geheimnisvoll und verhielt ein weißes Kuvert heraus.  
„Aber wir waren ja noch zu Hause, als die letzte Post kam“, murmelte der Herr losphichtelnd.  
„Er ist auch nicht von der Post“, sagte die Dienerin, „er müßt doch längst gewappelt sein; auch kann er erst seit einer halben Stunde im Briefkasten liegen, denn wie ich ums Bier gegangen bin, war er noch nicht da.“

Die Rittermeierchen waren in das Wohnzimmer eingetreten. Die Gattin hatte die Scheitelfuge sofort erkannt.  
„Vom Kater!“, rief sie das Schreiben sein.  
„Sie gerüh den Um Schlag. Ja, es war von ihrer Tochter!“  
Wieder hieß es, daß es ihr gut ginge, und daß sich die Eltern nicht sorgen sollten.  
Als am nächsten Morgen der Baron kam, zeigte man ihm die geheimnisvolle Korrespondenz. Er stellte ein regelrechtes Verhör an. Auch die beiden dienenden Geister wurden beigezogen. Es ergab sich aber keine Spur.  
„Hat denn niemand bemerkt?“ fragte der Hausmann ganz er-müdet. „Ich legend eine verdächtige Person nach sieben Uhr, also nach der Ankunft der letzten Post das Haus betreten hat?“  
„Küch wie Stubenmädchen schüttelten den Kopf.“  
Da fuhr Frau Franz mit beiden Händen erschreckt an ihre Schläfen.  
„Run“, fragte Vorweg.  
„Rein, nein, der Verdacht ist ja lächerlich!“  
„Sie erzählte das Zusammen-treffen mit Frau Jüttner.“  
Das Dienstmädchen nickte sich in das Gespräch. Die Dame hätte den Brief sicherlich nicht abgegeben; die käme ja jede Woche ein bis zweimal ins Haus, die Kättin aus der dritten Etage wäre eine entfernte Verwandte von ihr.  
Der Freiherr wollte sich aber nicht recht beruhigen.  
„Das ist doch die Malerin“, erwiderte er sich, „welche in der Kainigstraße ein so wunderbares Atelier besitzt?“  
Man bejahte, er schüttelte misstrauisch den Kopf.  
„Die Malerinnen und die Maler, das ist eine gefährliche Gesellschaft“, meinte er, „die spielen immer unter einer Decke, wer weiß — —; aber die Anhaltspunkte sind freilich ganz unmaßgebend. Auf alle Fälle glaube ich, daß eine sorgliche Ueberwachung des Briefkastens notwendig ist, um auf eine Fährte zu gelangen. Die Briefe des gnädigen Fräuleins können doch nicht von unsichtbaren Händen befördert werden.“

Wittermeier stimmte zu. Aber wie sollte man eine genaue Kontrolle ausüben können? Man befaß sich. Endlich hatte Frau Franz den richtigen Einfall.

„Ja, wenn Sie wirklich glauben“, sagte sie, „daß — —, so ist es wohl am besten wir nehmen den Briefkasten weg von der Türe, denn muß jedermann, der einen Brief abzugeben hat, zuerst läuten.“

Man fand ihre Ansicht richtig. Freilich konnte man einen Brief oder eine Karte auch in die Türspalte stecken oder auf den Teppich legen. Diejenige Person, die die Briefe des Katers besorgt, wird das wohl nicht tun, da es der Abend herein doch sicher zu tun war, daß ihrer Eltern die Nachrichten auch sicher kommen.

Für Vorweg, wie auch für Wittermeiers stand es fest, daß diese Korrespondenz durch eine dritte Person besorgt wurde. Weib der Himmel, was das Kater! sich aushält; sie laute ihre Freien zuerst an diesen Unbekannten, der sie dann schon zweimal auf geschickte Weise in das Kästchen gesauert hatte. So und nicht anders mußte es sein. Eine andere Kombination widersprach jeder Logik. Herr von Vorweg, sowie Kaver und Franz täuschten sich auch tat-sächlich nicht.

Der Briefkasten war längst abgeschraubt, Wochen waren ver-gangen, seitdem man den unschuldigen Assessor Roulsen und seine junge Gattin den süßen Stunden der Hochzeitsreise grauam ent-rissen und wie Gefangene nach München transportiert hatte. Juni, Juli und ein großer Teil des August waren schon ver-strichen, ein regnerischer Sommer war einem winterlichen Frühling gefolgt, ohne daß der immer noch eifrige Polizeihaupt-mann auch nur eine Spur hätte entdecken können, die den Aufen-halt des Kater!s auch nur ahnen ließ.

Dabei liefen wöchentlich Briefe von ihr ein. Seit der Ent-fernung des Keinen Beschäftigung wurden die Schreiben nicht mehr von unsichtbarer Hand besorgt, sondern in ganz gewöhnlicher Weise durch die Post. Die Briefmarke trug immer einen Münchner Stempel. Das Kater! hatte also unbedingt eine Mittelsperson

Hg. Dergt (lit.) hält den Bericht des...

immer mehr in Kredit. Baden sollte sich...

Der Herr (lit.) erklärt, daß es...

Die Generaldirektion ist mit...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

immer mehr in Kredit. Baden sollte sich...

Der Herr (lit.) erklärt, daß es...

Die Generaldirektion ist mit...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

sei. Abgeordneter Stupp sprach im...

Der Herr (lit.) erklärt, daß es...

Die Generaldirektion ist mit...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Politische Uebersicht.

Der Fall Puttkamer und die...

Um die Behauptung zu...

Was dem Berichte des...

Das der Lage der...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Die telegraphischen Ermittlungen...

Die angeblichen Meutereien in...

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juni. (Der preussische...

Amliche Verluste. Gefreiter...

Ausland.

Marokko. (Die Unterzeichnung...

Die telegraphischen Ermittlungen...





Bekanntmachung.

Nr. 693. Wegen Umzugs der Stadt. Sparkasse in die für sie neuverkauften Dienstlokalen werden die seither von ihr benützten Räume...

auf 1. August 1906

für anderweitige Benutzung frei. Die Räume, bestehend aus einem großen Klassenzimmer mit abgeschlossenen Vorraum für das Publikum, einem Vorstandszimmer, einem Feuer- und eindruckreichen Tresor und einem Registratorzimmer, sind jetzt ferner und einbringlicheren Tresor...

Mannheim, 14. Febr. 1906. Städtische Sparkasse: Schmeider.

Friedrichsplatz 9 a 2. u. 3. u. 4. Etage, mit groß. Balkon für 1 od. 2 Personen u. v. 1404

Bekanntmachung.

Die gerichtliche Rechnung des ev. Kirchen- und Armenvereins hier, für 1904 mit allen Beilagen, ist heute an während 14 Tagen im Geschäftszimmer des Kirchen- u. Armenvereins...

Ev. Kircheneinleiter: H. Wiedmann.

Aufforderung.

Den Nachlass der Witwe Frau Schenker, geb. Heide, hier, werden alle diejenigen, welche an obigen Nachlass eine Forderung zu machen haben, oder etwa schulden, werden hiermit aufgefordert...

Montag, den 25. d. Mts., nachmittags 2 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokal Q 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 größere Partie Tapeten. Diese Versteigerung findet bestimmt statt. Daran anschließend mehrere Klaviere, 1 Fahrrad, 1 Spielautomat sowie Möbel verschiedener Art und sonstiges.

Zwangs-Versteigerung.

Sonntag, den 23. Juni cr., mittags 2 1/2 Uhr werden in N 2 Nr. 2, 1 Etage gegen barzahlung versteigert: 1 Kommode, 1 Kommode, 1 Kanapee, 2 Stühle, 2 Betten...

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 25. Juni 1906, vormittags 11 Uhr werde ich in der Langerösterstraße mit Zusammenkunft am Weinheimer Bahnhof, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

ca. 150 Stangen Gerüstholz, ca. 100 Möbel, ca. 30 Bretter, 6 Gerüstbänke, ein zweiräderiger Sandwagen, 10 versch. Leitern, ca. 100 D. Stride, 50 kg. Dekorationslat.

Montag, den 25. Juni 1906, vormittags 11 Uhr, werde ich in Mannheim auf dem städt. Schlachthof gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5 Hausschweine.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, 26. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Versteigerungslokal Q 4, 5 hier im Auftrag des Sr. Landgerichtsrats Herrn Dr. Puchelt hier ein vorzüglich erhaltenes, tadellos funktionierendes Motorrad (Merkursum) öffentlich gegen barzahlung versteigern.

Sofort Geld

auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Verleihen übergeben werden.

Heinrich Seel, Auktionator, Q 3, 16, parterre.

Himbeersaft

garantiert rein, Citronensaft, Wein- u. Champagner-Essig, feinstes Speise- (Salatöl) per Lit. M. 1.30 bis M. 1.80, extrafein. Olivenöl.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 25. Juni 1906, vormittags 11 Uhr, werde ich in Mannheim auf dem städt. Schlachthof gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5 Hausschweine.

Verkauf.

Heidelberg. Die wiederkehrende Gelegenheit! Gebrauchsobj. 1st. wert. um 12000 Gr. Billa zu 28000 Mk. zuoff. - 28. Küche, Sofa, Bad, ar. Keller, Waage, Todenst., 2 Gef., 3 Galt, 2000 St. Terrassen, 2000 s. elektr. Bahn Freitag a. Bergwald. herrl. Ausst. Kl. Anzahlg. D. a. A. H. 22. voll. Begeben. 27658

Stellen finden.

Tüchtige Einlegerin für Buchdruck sofort gesucht. 37411

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Läden.

T 4, 30 Laden mit Wohnung und Lagerhalle, geeignet für ein Fleischerbier- oder Biergeschäft, zu verm. 27609

Mein Atelier für künstl. Zahnersatz befindet sich ab 1. Juli H 1, 1-2 W. Klose.

Saalbau-Theater Mannheim. Sonntag, 24. Juni, abends 8 1/2 Uhr. Erstes Gastspiel des Ensemble des Münchener Volkstheaters. Sherlock Holmes Detektiv-Comödie in 4 Akten nach Conan Doyle und Billeth von Albert Rosenbach. Regie: Obergregisseur E. J. W. W. R. g. g. g. g.

Erklärung! Hiermit zur öff. Kenntnis, daß die fachwissenschaftliche Damenbekleidungs- und Zuschneide-Akademie sich nach wie vor Lit. N 3, 15, befindet.

J. Szudrowicz, geprüft. Damenschneidermeister u. Zuschneidekunstlehrer. Heinrich Breitenberger Mannheim-Neckarau Telefon 3670 empfiehlt unter Garantie für Güte und Haltbarkeit Steinholz-Fussböden (D. R. G. M. 53477) in verschiedenen Farben.

Zigarrenfabrik-Verkauf. Theodor u. Louis Böler in Ludwigsburg lassen geschäftstermungs- halber ihr am Marktplatz in Ludwigsburg gelegenes letzteres Zigarrenfabrik-Grundstück, 686 qm Fläche mit Wasserleitung und elektrischem Licht versehen, unter sehr günstigen Bedingungen am: Mittwoch, den 27. Juni 1906, vormittags 10 1/2 Uhr im Rathaus zu Ludwigsburg öffentlich zu Eigentum versteigern.

Wohnungen J 7, 1 Keller an ruhige Straße ohne Kinder bis 1. Aug. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. hoch. verm. 1644

L 7, 6 Bismarckstrasse Geröck. Wohnung, 2. und 3. Stock, je 6 Zim., Küche, Speisekammer, Bad u. reichl. Zubehör vorzüglicher per 1. Oktober od. etwas früher zu verm. Anzahlg. zwischen 9-11 Uhr vorm. 1809

L 7, 2 Lüneburgstr. 22. 4. Et., Balkon mit 12 Ausblick zu vermieten. 27520

Nachruf.

Tieferschüttert geben wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass der Vorstand unserer Direktion Herr Generaldirektor Marx Adler nach längerem Leiden sanft verschieden ist. Der Verstorbene, ein Mann von ausserordentlicher Tatkraft und Schaffensfreude hat mit rastlosem Eifer sein grosses Wissen und Können unseren Unternehmen gewidmet. Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen hochverdienten Mitarbeiter und Freund, dem ein ehrendes Andenken gesichert bleibt. Mannheim, den 22. Juni 1906. 65004

Aufsichtsrat und Direktion der Vereinigten Speyerer Ziegelwerke A.-G. und der Dampfziegelei Kaiserwörth A.-G.

Heute verschied sanft unser

Generaldirektor Herr Marx Adler

In dem so früh Verstorbenen verlieren wir einen gerechten, wohlwollenden Vorgesetzten, der sich durch seine Herzengüte unser aller Zutrauen gewann. Er war uns ein leuchtendes Vorbild unermüdlischen Fleisses und grosser Schaffenskraft. Wir werden sein Andenken allzeit hoch in Ehren halten. Mannheim, Heppenheim, Speyer, den 22. Juni 1906. 65003

Das Personal der Vereinigten Speyerer Ziegelwerke A.-G.







Heute Samstag, den 23. Juni, Beginn meines Stägigen  
**Inventur-Ausverkaufes** mit **10%** Rabatt.

64994 in **Herren- u. Knaben-Konfektion**

Ich mache das titl. Publikum darauf aufmerksam, die **günstige Gelegenheit**  
 zu benützen und seinen Bedarf vollständig bei mir zu decken.

**Leopold Bergmann** P 1, 11, Planken  
 neben Warenhaus Schmoller.

Wegen baldigen Umzugs in meinen Neubau  
**Grosser Ausverkauf**

in Reisekoffern, Taschen, Rucksäcken, Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Hosenträgern etc. 64686

mit **10-20% Rabatt.**

F 1, 7a **R. Schmiederer** F 1, 7a  
 Spezialgeschäft in Reiseartikeln u. Lederwaren

**Sonnen- u. Regenschirme**

**Sommer-**

**Räumungs-Ausverkauf.**

Die Preise sind bedeutend ermässigt und versäume niemand diese seltene Gelegenheit, solide, reelle Schirme zu nie wiederkehrenden **Spottpreisen** einzukaufen, wenn momentan auch keinen Bedarf. 64949

**Berliner Schirm-Industrie**

**Max Lichtenstein**

Planken, D 3, 8.

Reparaturen u. Bezüge schnell u. billig.  
 Grüne Rabattmarken.

**Gebäude-Reinigung.**

G 3, 1 **Emil Mittel** G 3, 1.

**Orthopädisches und Medico-mech. Zander-Institut**

Electrische Lichtbäder

**Mannheim M 7, 23.**

Telephon 659. 6122 Telephon 659.

Stets das Neueste in **Reformschürzen**

für Damen und Kinder in schwarz und farbig.

**Krawatten** in neuesten Farben u. Dessins

Maschinenstickerei im Hause, Ausstricken prompt und billig. Grüne Marken. 607221

**Aurelie Bittler** G. Heinsius Wwe. Nachf. Langstrasse 20.

**Mannheimer**

**Paketfahrt-Gesellschaft**

mit beschränkter Haftung.

P 7, 6. Telephon 1475. P 7, 6.

Paket-Beförderung,  
 Reisegepäck-Beförderung,  
 Stadt-Express-Beförderung,  
 Eilgutbestellung zur Bahn,  
 Bestätterei, Spedition, Lagerung  
 Mineralwasser-Niederlage.

**Friedrich Pfähler, Architekt,**  
 U 3, 10 Telephon 3036 U 3, 10

Büro für Architektur u. Kunstgewerbe  
 Anfertigung von Zeichnungen, Kostenschätzungen, statischen  
 rechnungen etc. Übernahme ganzer Bauten; Bauleitung.

**Trauerbriefe** bei schnellster Ausführung  
 liefert billigst

**Dr. E. Saas** die Buchdruckerei G. m. b. H.

Wir empfehlen als ganz besonders preiswert:

- |   |        |
|---|--------|
| Stühle . . . . .  | 2,50   |
| Lack. Bettstellen   | 10,50  |
| <b>Lederstühle</b><br>(echt Rindleder)  | 11,50  |
| Sofa-Tische . . . . .   | 17,50  |
| Vertikows, poliert . . . . .  | 28,00  |
| Bettstellen, poliert . . . . .  | 29,00  |
| Ausziehtische<br>mit eichen. Platte u. 2 Schubladen   | 34,50  |
| Waschkommode, poliert<br>mit Marmorplatte   | 44,50  |
| Engl. Spiegelschränke   | 92,00  |
| Buffets, modern, m. Schnitzerei<br>u. Messingverglasung   | 140,00 |
| Küchen, Schlafzimmer<br>in enormer Auswahl (darunter äusserst vor-<br>teilhafte Gelegenheitskäufe). | 64788  |

**Reis & Mende,**  
 U 1, 5 (Gambrinushalle).

Kein rauchen und russen  
 der Oefen u. Herde mehr!

**Günther's  
 Kamin-Aufsatz**

beseitigt alles. Absolute Garantie für tadellose Funktion.  
 Jeder Aufsatz wird auf Probe gegeben. 64306

**Günther & Schwahl**  
 Langstrasse 36.

**Gefichtshaare** werden für immer entfernt nur durch Elektrolyse unter Garantie d. Nichtwiederkommens. Schmerzlos. - Keine Narben.

Elektrische und elektrische Massage gegen Rheuma und unruhigen Schlaf. 3-jährige Praxis. 63117

**Frau Ehrler, S 6, 37.**  
 Zahlreiche Dankschreiben.

**Dr. Thompson's  
 Seifenpulver**  
 Marke „Schwan“

spart Arbeit, Zeit, Geld.  
 Zu haben in allen besseren Geschäften.

Vertreten durch die Herren Haas & Ritter in Mannheim.

**Aus einer Concurssmasse**

habe ich einen **Waggon Eiserne Kinderbettstellen** übernommen, die zu unerreicht billigen Preisen verkauft werden.

Es sind

**254 extra fein lackierte Kinderbettstellen**  
 in vorzüglichen Qualitäten

ZU  
 M. 24.—, M. 21.—, M. 18.—, M. 15.—,  
 M. 12.50, M. 9.50, M. 5.75.

Diese Offerte ist weit unter den zur billigsten Zeit notierten Original-Fabrikpreisen und bietet sich hier eine nie wiederkehrende wirklich günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Nur solange der Vorrat reicht.

**Kaufhaus D. Liebhold**

H 1, 14 u. H 2, 19. 65002

**Bier- u. Weinhandlung F. E. Hofmann**  
 S 6, 33 Telephon 446 S 6, 33



liefert prompt und in bekannter Güte in Flaschen, Syphons und Gebinden  
**Augustinerbräu München**  
**Fürstenbergbräu**, Tafelgetränk Sr. Maj. d. Kaisers  
**Pilsener I. Aktienbrauerei**  
**Kolmbacher Erste Aktien-Export-Brauerei**, ärztlich empfohlen  
**Durlacher Hofbräu Mannheim**  
 Selsorbrunnen Grosskarben.  
**Naturreine Weine** in allen Preislagen.  
 Preisocourant steht gern zu Diensten.

Von jetzt bis Mitte September  
 bleiben meine Geschäftslokale  
 des Sonntags geschlossen. 64992

**Tuchhaus G. F. W. Schulze.**

**Magen- und Darmkranke, Diabetiker, Nervenleidende, Blutarmer, Rekonvaleszenten, schwächliche Personen**

nehmen mit **unerreichtem Erfolge** das einzig existierende, nach D. R. P. hergestellte, ärztlich empfohlene

**„Tutulin“**

**Unerreichtes Nähr- und Kräftigungs-Mittel.**

Rationellstes und billigstes diätetisches Nahrungsmittel.

**Nährhaft Kräftigend Appetitanregend**

Dosis: 1 Teelöffel - 4 Gramm - 8 Pfennig.

Zu haben in Apotheken und Drogerien in 125 gr. Beuteln à M. 2.50

Generalvertreter für Baden und Pfalz: **Friedrich Böckel, Mannheim.**

**Nur die Marke „Pfeilring“** wird garantiert durch die

gibt Gewähr für die Echtheit unseres **Lanolin-Toilette-Cream.**

Man verlange nur 64883

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Marlowenfelde, Charlottenburg, Salzstr. 16. MARKE PFEILRING.

**Alle Nähmaschinen** werden gründlich repariert. 1356  
 Hof. Rohrer, Mechanik, P 1, 6.

**Verloren.**  
 Verloren von O 2 - Goldschm. Straube - Kleidergoldene Damen-Uhr, gelbes Silberblech. Der reibige Finger ist zu geben, dreier abzugeben. Rückruf bei E. M. Selig, Schmiedstr. a. d. B. 97447

**Verkauf.**

**Aufs Land!**  
 Eine 2spänn. Gaiße in sehr gutem Zustand mit G.-K. Bedeck. und eleganten Vorder. unübersehbar sehr billig abzugeben. Rückruf bei E. M. Selig, Schmiedstr. a. d. B. 97447

Originalität, fast neue Konzertklavier billig zu verkaufen. Zu erfragen zwischen 12 und 3 Uhr. 1807 H 1, 13, 3. Etod.

Ein sehr schönes Pianino bill. zu v. U 6, 16, III. 1794  
**Electro Motor**  
 2,5 PS. Beschleun. bill. zu verkaufen. 27309  
**V. Fahlbusch, N 1, 9.**  
 im Kaufhaus.